Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-773461-p0001-7

Als dem

Durchlauchtigsten Fürsten und Herren/

Herren

Ernst Augusten,

Hertzogen zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Land-Grafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen, gefürsteten Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Marck und Ravensberg, Herrn zu Ravenstein ꝛc.

Der Röm. Käyserl. Majestät commandirenden General der Cavallerie, und Obristen über zwey Regimenter zu Roß und Fuß,

Unserm gnädigsten regierenden Landes-Fürsten und Herren

Der Durchlauchtigste Erb-PRINTZ/

Ernst August Constantinus

zur höchsten Freude des gantzen Landes

den 2. Junii 1737.

gebohren wurde,

Wollte seine unterthänigste Freude darüber abstatten

Das Ilmenauische gesamte Berg-Amt.

Arnstadt,

Druckts Johann Andreas Schill, Fürstl. Schwartzb. Hof-Buchdrucker.

Glück auf! der Himmel hat den heis-
sen Wunsch erfüllet,
Ja, ja, wir sind erhört. Glück auf!
ein Printz ist da.
Ihr Knappen auf zur Lust; was unsre
Sehnsucht stillet,
Was unser Hoffnungs-Aug mit fro-
her Ehr-Furcht sah,
Was unsre Ruhe stützt, uns reichen Trost gewähret,
Das hat uns GOttes Huld in Weimars Printz beschehret.

Es stimmt der Mörser Mund die frohen Flammen-Grüsse
Mit wiederschallenden vergnügten Knallen an,
Der Stücke muntrer Blitz thut tausend Freuden-Schüsse
Und der Trompeten Hall durchstreifft der Lüffte Bahn,
Die höchst-erwünschte Post von Weimars jungen Helden
Den Helden aller Welt in schneller Eyl zu melden.

Es scheint selbst die Natur mit holden Frühlings-Gaben,
Mit Blumen, Laub und Graß, zum Wachsthum unsrer Lust
Mehr, als ihr üblich ist, sich selbst geschmückt zu haben,
Sie stärcket unsern Trieb, sie reitzet unsre Brust
So, wie der süsse Schall von tausend Nachtigallen,
Dem grossen Sternen-HErrn mit Dancken zu gefallen.

Wer Ernst Augusten kennt, (wer wollte den nicht kennen?)
Der kennt zugleich an Ihm den größten Helden-Muth,
Man darff der tapffern Welt nur bloß den Nahmen nennen,
So brennt die Seele schon von reiner Ehr-Furchts-Gluth.
Im Hertzog Ernst August ist alles das verbunden,
Was man an vielen kaum, jedoch zertheilt, gefunden.

Wer Ernst Augusten kennt, sein väterlich Gemüthe,
Sein Huldreich-sanfftes Hertz, den Großmuths-vollen Geist,
Den Gnaden-reichen Sinn, das Ebenbild der Güte,
Den Inbegriff von dem, was liebens-würdig heist,
Der spricht: Es sey ein Ruhm, freymüthig zu gestehen,
Fürst Ernst Augustens Ruhm sey nicht zu übersehen.

Diß ist der Cedern-Baum, in dessen Schirm und Schatten
Sein Volck in süsser Ruh die Friedens-Frucht genießt,
Dieweil in Ernst August sich Ernst und Güte gatten,
Und GOttes Segen stets auf seinen Wurtzeln fließt.
Kan denn beglücktes Land diß gute GOttes-Fügen
Und unverdientes Glück dich noch nicht gnug vergnügen?

Was hat denn noch gefehlt, was reitzt dein tieffes Sehnen?
Es ist schon da, ein Printz. Glück auf! O frohes Wort!
O höchst-vergnügter Laut! Du unterbrichst mein Stehnen,
Du weltzest auf einmahl die Last des Hertzens fort.
Ein Printz? Auf last uns fliehn, ihm unsre Demuth weyhen
Und bey der Wiegen-Ruh der Inbrunst Weyrauch streuen.

Von GOtt erbethner Printz/ wir opffern deinen Strahlen
Und deiner Zukunfft Pracht der Freuden-Thränen Zahl,
Wir ruffen höchst erfreut Glück auf! zu tausendmahlen,
Dein wahrer Glantz zerstäubt der finstern Sorgen Quaal,
Nun kan uns jedes Volck ein fröliches Gedeyen
Zum Wunder aller Welt in Zukunfft prophezeihen.

O auserwehlter Printz/ du Ursprung unsrer Freuden,
Du Siegel unsrer Ruh, wir küssen deine Hand,
Die Freude, die uns rührt, bestürmet alles Leiden,
Es wird der Sorgen Dorn durch ihre Gluth verbrannt.
Ist Ernst August so groß, der tapffre Fürst der Sachsen/
Wie groß muß nicht dereinst des Printzen Nahme wachsen.

Die holde Hertzogin/ die Mutter unsers Landes,
Der Tugend Inbegriff, der Erden Preiß und Ruhm,
Der Schönheit wahrer Sitz, das Muster des Verstandes,
Die überirdisch ist, des Himmels Eigenthum,
Die wollst du, grosser GOTT, erhör doch unser Bitten,
Zur Freude aller Welt mit Gnaden überschütten.

Du aber, grosser Printz/ Jehovah sey dein Hüter,
Der stärcke deinen Fuß der Tugend Bahn zu gehn,
Er höre das Gebeth der redlichen Gemüther,
Und lasse Weimars Hauß auf ewgen Seulen stehn.
Ja laß diß Helden-Blut der Nachwelt übrig bleiben,
Damit sein Ruhm sich mag bis an die Sternen treiben.

Hier aber wird der Schacht-Fahrt, Grufft und Gang der Stollen,
Des Bergmanns Emsigkeit Dir Ertzt in Uberfluß
Aus Tellus finstern Schooß und innerm Hertzen zollen,
Zu deines Nahmens Ruhm und Ehren-Säulen-Guß.
Sey gleich dem weisen Salomo/ so soll auf unsrer teutschen Erden
Dein Weimar ein gelobtes Land und Ilmenau dein Ophir werden.

UNIV.- U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-773461-p0008-6

Als dem
Durchlauchtigsten Fürsten und Herren/

Herren
Ernst Augusten,

Hertzogen zu Sachsen,

nd Berg, auch Engern und Westphalen, Land-
n, Marggrafen zu Meissen, gefürsteten Grafen zu Hen-
g, Grafen zu der Marck und Ravensberg,
Herrn zu Ravenstein ꝛc.

serl. Majestät commandirenden General der
llerie, und Obristen über zwey Regimenter
zu Roß und Fuß,

gnädigsten regierenden Landes-
Fürsten und Herren

rchlauchtigste Erb-PRINTZ/

August Constantinus

höchsten Freude des gantzen Landes
den 2. Junii 1737.
gebohren wurde,

Wollte seine unterthänigste Freude
darüber abstatten
Ilmenauische gesamte Berg-Amt.

Arnstadt,
hann Andreas Schill, Fürstl. Schwartzb. Hof-Buchdrucker.

Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-773461-p0009-6